V-18-095: Prävention stärken, Konsument*innen entkriminalisieren - für eine zukunftsgerichtete und menschenzentrierte Drogenpolitik in Berlin

Antragsteller*innen Vasili Franco (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)

Von Zeile 95 bis 100:

~~**Weiterhin fordern wir die Einführung besonders niedrigschwelliger Express-Drogenkonsumräume und den verstärkten Einsatz mobiler Beratungseinheiten in Berliner Problemzonen wie am Leopoldplatz verstärkt eingesetzt werden, um den Konsum aus dem öffentlichen Raum zu verlagern und Menschen vor Ort schnelle Hilfe zu bieten. Insbesondere die neuen Herausforderungen durch die zunehmende Verbreitung von Crack in Berlin müssen bei der Ausgestaltung der Drogenkonsumräume in Berlin berücksichtigt werden.~~**Weiterhin fordern wir den Ausbau und die Ausweitung der Öffnungszeiten vpn Drogenkonsumräumen und den verstärkten Einsatz mobiler Angebote, an die Stellen an die der Konsum im öffentlichen Raum sich verlagert, um den Menschen vor Ort schnelle Hilfe zu bieten. Insbesondere die neuen Herausforderungen durch die zunehmende Verbreitung von Crack in Berlin müssen dabei berücksichtigt werden, Forschungsvorhaben zu wirksamen Strategien gegen Crack-Abhängigkeit untersucht und implementiert werden.**

Von Zeile 103 bis 104 einfügen:

Substitutionstherapien sollen künftig deutlich niedrigschwelliger zugänglich sein, auch für Patienten ohne Krankenversicherung. Auch die Abgabe durch Betreuungspersonal soll vereinfacht ermöglicht werden.

Unterstützer*innen

Catherina Pieroth-Manelli (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg), Clara Herrmann (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg), Marlene Pacheco (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg), Claudia Leistner (KV Berlin-Treptow/Köpenick), Silvia Rothmund (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)